

Sippenbuch der Insel Fehmarn – Eine genealogische Datensammlung aus 5 Jahrhunderten

Von Max-Otto Rauert

Die Entstehung und Grundlagen des Sippenbuches

Eine Arbeitsgemeinschaft Fehmarner Familienforscher hatte es sich 1988 zur Aufgabe gemacht, alles zugängliche Material über Fehmaraner Familien zu sammeln und zu ordnen. Da die Sippenforschung auf der Insel eine große und alte Tradition hat, war die Materialmenge bald so groß, dass der Einsatz der elektronischen Datenverarbeitung notwendig wurde. Als momentanes Ergebnis dieser Arbeit ist das „Sippenbuch der Insel Fehmarn – Eine genealogische Datensammlung aus 5 Jahrhunderten“ entstanden. Das Sippenbuch mit ca. 62.900 Personendaten lehnt sich an die Ortssippenbücher der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände an, ist jedoch kein abgeschlossenes Werk, denn noch vorhandene Daten von etwa 20.000 Personen harren ihrer Eingabe.

Bei der Erstellung des Sippenbuches konnte auf viele ältere Forschungsergebnisse zurückgegriffen werden, z.B. auf Familientafeln einzelner Sippen oder verkartete Wardierungsakten (d.h. Akten über die Abwicklung von Konkursen) und Kirchenbücher. Allerdings gibt es nichtsdestotrotz noch zahlreiche nicht ausgewertete Archivalien, die noch auf ihre Auswertung warten müssen. Durch das Heranziehen vieler unterschiedlicher Quellen konnten auch viele enthaltene Fehler beseitigt werden. Aber es bleibt natürlich ein Rest zurück, der noch durch Tippfehler des Bearbeiters vermehrt wird. Zudem sind die Daten nicht dahingehend gekennzeichnet, ob es sich um urkundlich belegte, errechnete, vermutete, interpolierte, extrapolierte oder geschätzte Daten handelt; dies ist aufgrund der unterschiedlichen Quellen nicht möglich. Trotz aller Vorbehalte wird dieses Sippenbuch, auch wenn es keine Urkunde ist, jedem Familienforscher, der sich mit Fehmarn befasst, eine große Hilfe sein und zur Schonung der Kirchenbücher und seiner Geldbörse beitragen. Das Sippenbuch sollte aber die eigene Forschung nicht unnötig machen, sondern zur weiteren Forschung anregen.

Geschichte der Bevölkerung Fehmarns

Als Insel stellt Fehmarn ein von Natur aus geschlossenes Siedlungsgebiet mit 41 Dörfern und einer Stadt, aufgeteilt auf 4 Kirchspiele (Osterkirchspiel, St.Nicolai in Burg, Norderkirchspiel, St.Johannis in Bannesdorf, Mittleres Kirchspiel, St.Petri in Landkirchen und Westerkirchspiel, St.Johannis in Petersdorf), dar. Diese Aufteilung ist seit der Christianisierung um 1050 bis 2003 fast unverändert gewesen.

Nach einem Angriff des dänischen Königs Erich Anfang des 15. Jahrhunderts, der zur vollständigen Plünderung und fast kompletten Entvölkerung der Insel führte, mußte Fehmarn neu besiedelt werden. Max. 10 % der ursprünglichen Bevölkerung überlebten den Angriff und kehrten auch nach Fehmarn zurück. Erst um das Jahr 1500 fand die Neubesiedlung ihren Abschluss. Aber auch danach wanderten noch viele einzelne Menschen und Familien aller Stände und Herkunft nach Fehmarn ein, darunter auch oftmals geflohene Leibeigene aus Mecklenburg.

Verschiedene Seuchen in den Jahren 1565, 1604 – 1605 und 1629 dezimierten die Bevölkerung jedes Mal um über 1000 Menschen.

Der 30 - jährige Krieg hat kaum Spuren auf Fehmarn hinterlassen; lediglich einige Tote durch die "Schlacht" von Puttgarden und einige Kinder von dänischen und schwedischen Soldaten.

Durch die einseitige Entwicklung der Landwirtschaft zum Körnerbau befanden sich durchschnittlich 1100 Saisonarbeiter, Monarchen genannt, auf der Insel. Verbindungen mit der Bevölkerung wurden jedoch größtenteils verhindert. Auch fand keine Ansiedlung dieser Wanderarbeiter statt.

Zahlreiche Fehmaraner, die in der Zeit von 1600 bis 1800 neue Existenzen „in der Fremde“ gründeten stammten aus den wohlhabenden Bauernfamilien, die neben der Landwirtschaft auch noch Fernhandel betrieben, Geldgeschäfte machten und Schiffe besaßen. Der ganze Ostseeraum, Skandinavien und das Baltikum waren ihre Ziele. Eine andere Gruppe waren die Seefahrer, von denen etliche in der Fremde blieben.

Nach 1800 gab es aufgrund des Bevölkerungsüberschusses, dem Mangel an Berufsaussichten und der Hoffnung auf Freiheit eine Auswanderungswelle in die USA und dort insbesondere nach Iowa. Aber auch Südamerika und besonders das ganz ferne Australien waren ihre neue Heimat.

Inhalt des Sippenbuches

Das Sippenbuch enthält folgende Kapitel:

1. Einführung
2. Die Heimat der Fehmaraner
3. Die Bevölkerungsgeschichte
4. Die Familiennamen
5. Die Vornamen
6. Die Entstehung und Grundlagen des Sippenbuches
7. Der Aufbau des Sippenbuches
8. Schlusswort
9. Benutze Literatur
10. Der Autor
11. Register:
 - 11.1 Partnerschaftsregister mit allen Daten und Kinder (18.868 Ehen)
 - 11.2 Register der Familien mit Zeit und Ort des ersten Vorkommens (3.283 Familien)
 - 11.3 Personenregister mit Geburtsdatum und Signatur (61.922 Personen)
 - 11.4 Register der Heiraten/Ehen, alphabetisch nach Namen Ehemann - Datum der Heirat

Die Daten stehen sowohl in Deutsch als auch in Englisch zur Verfügung und können wahlweise als PDF- (Vers. 6.0 des Adobe Reader befindet sich auf der CD) oder HTML-Datei gelesen werden.

Aufbau des Sippenbuches

Im Sippenbuch werden alle Familien, die auf der Insel gelebt haben, in alphabetischer Reihenfolge ihres Familiennamens und bei gleichem Familiennamen in zeitlicher Reihenfolge der Eheschließung erfasst. An erster Stelle des jeweiligen Artikels steht der namengebende Mann und an zweiter seine Frau, dann folgen die Kinder und Schwiegerkinder. Da der Familienname nicht der Name des männlichen Partners, sondern der Name der Kinder aus dieser Partnerschaft ist, weicht der Familienname häufig von dem des männlichen Partners ab. Deshalb wurde für die Sortierung und das Aufsuchen eine Kennzeichnung (Signatur) für jede

Partnerschaft gebildet, die aus dem Hochzeitsdatum und dem Familiennamen der Kinder besteht. Da der Platz für den vollen Familiennamen fehlt, werden nur die ersten 4 Buchstaben des Namens eingesetzt. Bei Namen, die mit Sch beginnen, wird das "h" weggelassen, wie z.B. scee für Scheel. Die Ehe des Daniel Scheel hat z.B. die Signatur 22121803scee. Sie finden sie leicht im Sippenbuch. Familien, bei denen die ersten 4 Buchstaben gleich sind, stehen nach Datum sortiert nebeneinander, wie z.B. bei Witt, Witte, Wittern, Wittmann und Wittrock, was aber beim Aufsuchen erfahrungsgemäß keine Schwierigkeiten macht. Bei 3-buchstabigen Namen wurde zum Auffüllen ein 0 hinzugefügt, z.B. mau0 bei Mau. voß0 bei Voß usw.

Hier ein Muster:

14011819adam Johann Friedrich Adam; Kontrolleur in Lemkenhafen; ev; (aus 02051787adam)

* 06.01.1788 in Burg; + 05.12.1835 in Lemkenha fen

8 1/1 k 14.01.1819 in Burg mit

Gerdrut Serck; in Lemkenhafen; (aus 17121789serc)

* 28.02.1800 in Albertsdorf; + 08.11.1882 in Landkirchen

Kinder

a) Catharina Adam * 05.07.1819 Strukkamp 8 1/1 k nnnn Jürgens * 00.um.1810
(00um1840jürg)

b) Gertrude Henriette Adam * 24.01.1821 Strukkamp; + 17.12.1835 Lemkenhafen

c) Johanna Friederike Adam * 30.10.1822 Strukkamp

d) Charlotte Mathilde Adam * 22.12.1824 Strukkamp; + 09.05.1909 Lemkenhafen 8 1/1 k
Hans Matthias Rehn,von * 01.11.1814 (07121 843rehn)

Unmittelbar hinter der gesuchten Ehesignatur steht, deutlich abgesetzt, der Artikel über diese Partnerschaft, der alle Daten und Namen enthält, die dieses Paar betreffen.

In der ersten Zeile der Mann, Beruf, Wohnort, Konfession und seine Herkunft, nämlich in Klammern die Ehesignatur seiner Eltern. In der zweiten Zeile seine Geburts- und Sterbedaten.

In der dritten Zeile ist die Partnerschaft beschrieben, nämlich die wievielte von wie viel Ehen des Mannes, Art der Partnerschaft k = kirchlich, s = standesamtlich, p = freie Partnerschaft, dann folgen Heiratsdatum und -ort. Alle anderen Ehen des Mannes findet man im Personenregister und kann sie so leicht aufsuchen.

Die vierte Zeile nennt die Ehefrau mit Wohnorten und Herkunft. Ihre Geburts- und Sterbedaten stehen darunter, ebenso eine Zeile tiefer Texte, die sie betreffen. Auch ihre anderen Ehen stehen im Personenregister.

Dann folgen alle Angaben über die Kinder in der Reihenfolge ihrer Geburt und mit allen Ehepartnern, hinter denen wiederum in Klammern ihre Ehesignaturen stehen, die leicht nachzuschlagen sind.

Am Schluss steht gegebenenfalls noch ein Text, der den Ehemann oder die ganze Familie betrifft.

Das Personenregister enthält nur die Personen, von denen der Familienname und das Geburtsjahr bekannt ist. Ehefrauen, dessen Geburtsname nicht bekannt ist, findet man bei ihren Partnern, ebenso uneheliche Väter für die keine weiteren Angaben vorliegen.

Im Register finden wir in den ersten 4 Spalten folgende Daten zur Identifikation der gesuchten Person:

Familienname, Vornamen, Geburtsdatum, Geburtsort.

Hinter diesen Daten stehen in bis zu 4 Spalten die Ehesignaturen, unter denen die gesuchte Person im Sippenbuch zu finden ist. Die Reihenfolge der Signaturen ist: An erster Stelle steht die Ehesignatur der Eltern, dann folgen die eigenen Ehen. Sollte die Person mehr als dreimal verheiratet gewesen sein, so finden Sie die Signatur aller ihrer Ehen in dem Partnerschaftsartikel ihrer Eltern, also an der ersten Stelle.

Hier ein Muster:

Adam Friedrich Theodor * 29101844 Burgtiefe -----> 14041825adam, 29051879adam, 22101894adam

Zur CD-ROM

Autor: Max-Otto Rauert

CD-ROM-Erstellung: Dieter Klahn

Größe: 175 MB

enthaltene Dateidormate: PDF, HTML

Umfangreiche Informationen zur Installation stehen zur Verfügung.